Zeitschrift: Plan : Zeitschrift für Planen, Energie, Kommunalwesen und Umwelttechnik = revue suisse d'urbanisme

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung für Landesplanung

Band: 23 (1966)

Heft: 5

Artikel: Gründung der Regionalplanungsgruppe Grenchen-Büren-Oberer Bucheggberg

Autor: Lisser, A.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-783858

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Gründung der Regionalplanungsgruppe Grenchen–Büren–Oberer Bucheggberg

Von A. Lisser, Chef der kantonalen Planungsstelle, Solothurn

In einem Bericht in «Planen und Bauen» 1960, Seite 301, wurde über den im Kanton Solothurn generell vorgesehenen Rahmen betreffend Schaffung von Regionalplanungsgruppen kurz orientiert. Erfreulicherweise dürfen wir heute feststellen, dass die damals ausgestreute Saat auf fruchtbaren Boden fiel. Wertvolle Aufbauarbeit wurde in der kurzen Zeitspanne sowohl in organisatorischer als auch in planungstechnischer und rechtlicher Hinsicht geleistet. Ebenso erfreulich ist die Tatsache, dass heute die Bevölkerung allgemein die Notwendigkeit der Planung erkannt hat und sich mit dieser Gemeinschaftsaufgabe auseinandersetzt. Nur auf diesem Wege wird es möglich sein, das durch die wirtschaftliche Hochkonjunktur stark beeinflusste Bild unserer Heimat in einem für die Zukunft künftigen Rahmen zu halten. Mit der ständig im Wachsen begriffenen Bevölkerungsvermehrung steigen auch die Bedürfnisse der Infrastruktur in hohem Masse. In Erkenntnis dieser Tatsache und auf Grund von Aufklärungsarbeit wurde es möglich, die neue Gruppe Grenchen–Büren–Oberer Bucheggberg zu bilden.

Ein zu diesem Zweck zusammengestellter Ausschuss, bestehend aus Behördevertretern der Gemeinden aus dem nachstehend umschriebenen Raum, hat in Verbindung mit den zuständigen Behörden beider Kantone die nötigen Vorarbeiten geleistet und somit das Terrain für die Gründungsversammlung geebnet. Diese konnte am 26. Mai 1965 im prächtigen Rathaussaal in Büren durchgeführt werden, wobei eine sehr aufgeschlossene Haltung der abgeordneten Gemeindevertreter bekundet wurde. Die Gruppe besteht als Verein im Sinne von Art. 60 ff. ZGB. Die Mitgliedschaft steht allen Gemeinden aus diesem Gebiet sowie weiteren öffentlichen Körperschaften und Institutionen, die sich mit den Problemen der Planung auseinandersetzen, offen.

Die Gemeinden Lengnau, Grenchen und Bettlach, die sowohl in baulicher wie wirtschaftlicher Hinsicht stark in Entwicklung stehen, gelten als nördliche Begrenzung. Im Westen stösst die neue Planungsgruppe an die Grenze der Region Biel und im Osten an diejenige der Region Solothurn und Umgebung. Der südliche Abschluss liegt im oberen Bucheggberg. Im mittleren Teilstück liegen eine Anzahl Gemeinden des Bürenamtes. Aus praktischen Gründen erfolgte der Zusammenschluss der solothurnischen und bernischen Gemeinden über die Kantonsgrenze hinaus. Wesen und Struktur des erwähnten Raumes weisen Verhältnisse auf, die sich gegenseitig gut ergänzen. Während die Stadt Grenchen und die Gemeinden Bettlach und Lengnau heute als Industrieorte nördlich der Aare gelten, weisen die bernischen und solothurnischen Gemeinden südlich der Aare mit dem bernischen Städtchen Büren mehr ländlichen Charakter auf. Die wirtschaftliche Blüte von Industrie, Gewerbe und Handel im erwähnten Raum fand ihren Niederschlag im starken Wachstum der Gemeinden. Einige Ortschaften haben ihre bauliche Gestaltung und Entwicklung mit der Aufstellung von Zonen- und Bebauungsplänen und neuzeitlichen Bauordnungen geregelt. Mit dieser Phase darf es aber nicht sein Bewenden haben, sondern die Planung und Ordnung müssen ihre sinnvolle Fortsetzung in der Region finden. Die heutige wie die kommende Generation ist vor die Verwirklichung von übergeordneten Aufgaben gestellt, die nur noch auf dem Wege des regionalen Zusammenschlusses, und zwar ohne Rücksichtnahme auf Gemeinde- und Kantonsgrenzen, realisiert werden können.

Der Gruppe Grenchen, Büren und Oberer Bucheggberg sind heute nachstehende Gemeinden beigetreten, die bevölkerungsmässig folgendes Bild ergeben:

	Einwohner
Kanton Solothurn	
Grenchen	19 830
Bettlach	3 550
Lüterswil	200
Kanton Bern	
Lengnau	4 170
Büren an der Aare	3 010
Leuzigen	1 250
Arch	1 030
Rüti bei Büren	880
Romont	220
Meienried	60
Total	34 200

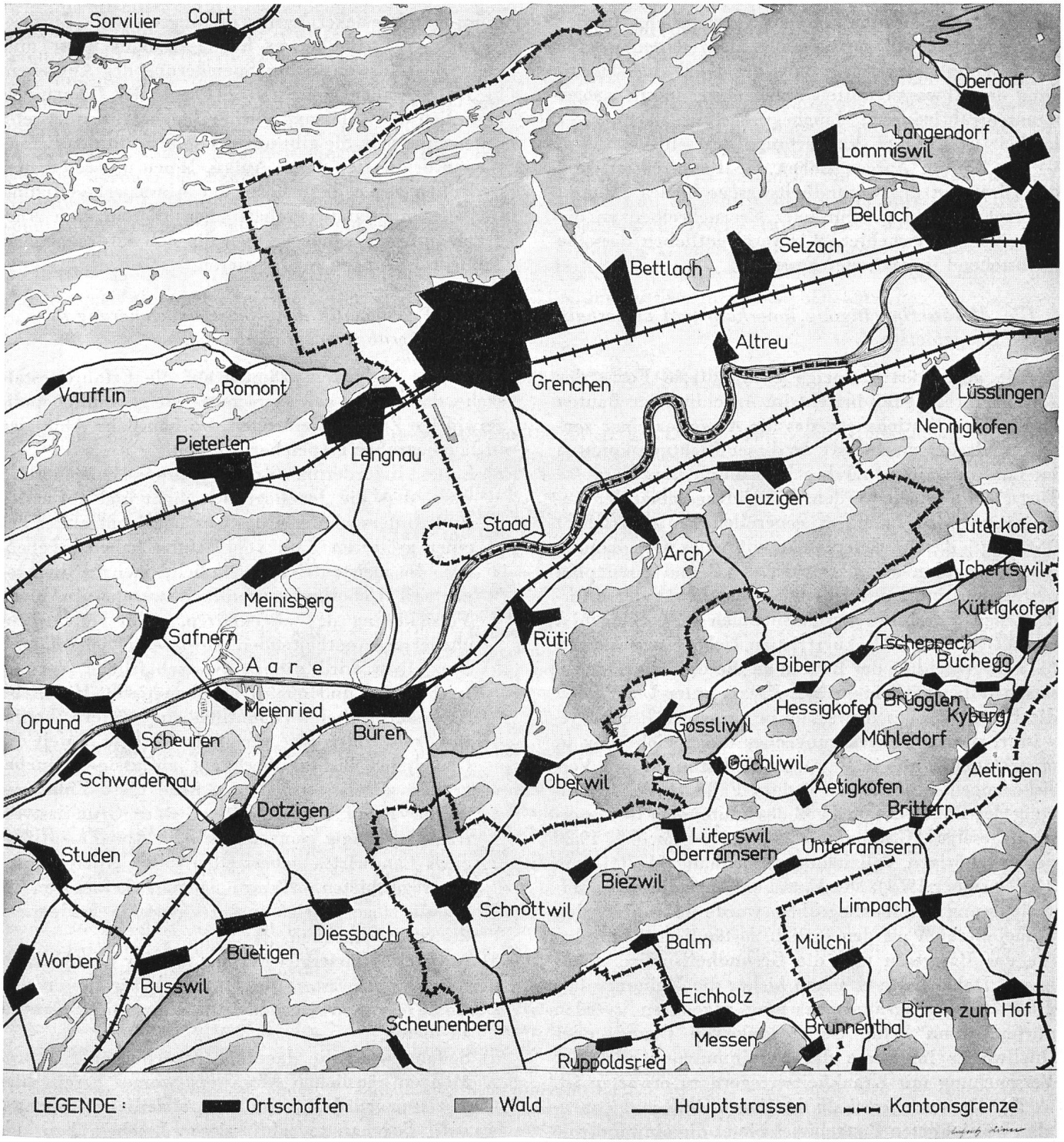
Es darf erwartet werden, dass im Verlaufe der Zeit weitere Gemeinden von den Vorteilen des Zusammenschlusses zum regionalen Verband überzeugt werden können und den Beitritt ebenfalls beschliessen werden.

Verkehrsmässig wird die Region heute von zwei Verkehrsträgern in Ost–West-Richtung erschlossen: Einmal sind es die SBB-Linien von Solothurn nach Biel und Solothurn–Lyss. Analog liegen die Verhältnisse im Strassensektor, wo ebenfalls zwei Hauptverbindungen von und zu den vorgenannten Städten bestehen. Als zusätzlicher Verkehrsträger für den motorisierten Verkehr kommt die Autobahn Nr. 5 später neu hinzu. Dieses nationale Bauwerk durchzieht die Region. Sie wird ihr günstige Verkehrsverbindungen bringen. Dass in diesem Zusammenhang sehr viele Fragen planlicher, verkehrstechnischer und struktureller Art abzuklären sind, liegt auf der Hand.

Das Arbeitsprogramm der Region umfasst weitgehend die analogen Programmpunkte, wie dies in anderen gleichgelagerten Organisationen der Fall ist.

Als Auszug sei kurz festgehalten:

Gesamte Inventarisation des heutigen Zustandes;
Verkehrsprobleme innerhalb der Region und übergeordneter Bedeutung;
Abwassersanierung; Kehrichtsanierung;
Wasserversorgung und Grundwasserschutz;
Ausbau der öffentlichen Verkehrsmittel;
regionale Spiel- und Sportanlagen;
kulturelle Fragen;
allgemeine Probleme der Infrastruktur;
Schulprobleme in regionaler Sicht;
Industriezonenausscheidung;
Siedlungsplanung;
Landschaftsschutz und Erholungsgebiete;
Vorbereitung und Gründung von eventuellen Zweckverbänden.

Mit dieser knappen Aufzählung einiger Hauptaufgaben sei kurz dargelegt, wie nötig die gemeinsame Bearbeitung dieser Probleme ist. Weitere Fragen werden im Verlaufe der Zeit noch zu lösen sein.

Als positives Resultat darf erwähnt werden, dass es möglich wurde, den Zusammenschluss über die Kantonsgrenzen hinweg zu realisieren und so der Region besser zu dienen.